

Theater und Musik.

Stadttheater.

„Carmen“.

Oper in 4 Akten von Bizet. Inszenierung: Theo Wagner.

Keine der französischen Opernheldinnen kann so verschiedenartig aufgefaßt werden wie die Carmen. Dabei muß man unterscheiden zwischen der Krieger-Mexicanischen Carmenfigur (wie wir sie aus der Rodzille kennen) und der Carmen, wie sie Bizet musikalisch gemalt hat. Es kann passieren, daß man 20 Carmencharakteren sieht mit 20 verschiedenen Auffassungen. Jede der Sänginnen legt sich die Partie so gerecht, wie sie ihrem Empfinden entspricht; bei der einen ist die Carmen eine Seeliger Zigarettenarbeiterin, leichtsinnig und leichtsinnig, bei der anderen eine Zigeunerin, bei der dritten eine Wildbade, bei der vierten eine Dirne und bei der fünften wieder etwas anderes. Dabei ist zu beachten, daß in Paris die Heldin der Bizet'schen Oper mehr als firenchhafte Zigeunerin im Troubadourkostüm denn als Dirne gegeben wird! Das Allegro Natu ralistische, das Pst. Sanden aus Leipzig in ihrer Darstellung geteilt betonte, ist weder etwas für die Sentiments, noch für die Augen der Großen Opernbesucher in Paris. Wir in Deutschland haben uns seit den Tagen, in denen die „Modernen“ in ihrer Darstellungsfunktion ihre ersten Siege feierten, auch in der Oper langsam an diesen Stil gewöhnt, obwohl er meiner Auffassung nach, nicht in dem Rahmen dramatischer Musik paßt, die bei aller Schärfe des behandelten Sujets nie aufhören soll, zu idealisieren!

Was der Mime nur schwänzend flammelt, Was der Dichter so laut verlobet, Nippelt vernemlich dein Saitenspiel.

Grillparzer bezeugt mit diesen Worten denjenigen in der Musik, das als Bindeglied zwischen der Poesie und der Dichtung steht; die harmonische Kette des musikalischen Schönen. Das musikalische Schöne wird dann aber alteriert, wenn in der Oper die schauspielerischen Ideen der — Duse dominieren. Allerdings, auch eine Bellinoni- oder eine Paganini haben diesen Stil kultiviert, aber, sie haben mit der den italienischen Sänginnen angebornen Grazie nie die ästhetische Dime übertrieben; sie haben die Details, die die Natur gab, genial zum Ensemble verarbeitet.

Hil. Sanden bot selbstverständlich eine sehr interessante Carmen, eine Figur, wie sie ein Hauptmannscher Griffel nicht charakteristischer schaffen konnte, jede scharfe Dime extra herausgearbeitet und das große Sinnliche extra prononciert! Infolge dessen ist, anfanglich uns verblüffender, fremder Eindruck. Noch einmal also — ein interessantes Gemische mit charakteristischer Milder! Aber nicht der Geschmack, auch nicht der vieler. Das Urteil über die gelungene Seite der Sanden'schen Carmen kann einheitlicher ausfallen: Wir haben hier schon Sänginnen mit wertvolleren stimmlichen Qualitäten gehabt. Es fehlen diesem Mesopran eine tiefe Dime, die die Carmen braucht, wenn sie uns begeistern, hinreißen soll; es fehlt der Stimme auch noch eine kleine Dosis Kraft, die die elementare Macht, die aus gewissen dramatischen Szenen emporquillt, besser zu veranschaulichen weiß. Es ist ein tragisches Verhältnis vieler Bühnenjünglinge, daß dann, wenn sie eine ausgereifte schauspielerische Tat vollbringen können, die Stimme die Fische und den Timbre der Jugend einbüßt hat.

Mit der Partie des Jole führte sich Herr F r a b a c h sehr gut ein. Die Stimme ist tragfähig und enthält eine glänzende, im Piano fein zitierte Höhe, die in dem Duett des 1. Aktes mit Micaela so wohlthuender Geltung kam. Geringe, zu tiefe Schwedungen wurden bald mit Geschicklichkeit ausgeglichen. Somit war die Besetzung der größeren Partien die alte. Am Dirigentenpulte wirkte Kapellmeister C l e m m a n n als echter verlorener Interpret der Bizet'schen Musik, die in ihrer blendenden Instrumentierung immer wieder aus uns herausragt. Ich erinnere an die Schönheiten der Streichinstrumente und Holzbläser in den dem Duett des 2. Aktes vorausgehenden Orchesterfiguren, an die mit geschickten dynamischen Abstufungen gegebenen Variationen des Horns bei dem Weggang des Stiefknechters, an die musikalische, Schilderung der magischen Nachmittags, an die Leidenschaft und das rasende Tempo, mit dem die Tanzfiguren der Sennibilla an uns vorüberzogen. Daß der Kapellmeister die rhythmischen Willkürlichkeiten des Gaites sorgsam auszugleichen bestrebt war, ist nicht kein geringes Verdienst. Das Theater war wieder ausverkauft. In dem Publikum fehlten die Theaterfreunde der Umgebung von Halle, die früher mit Vorliebe nach — Leipzig fuhren, die heute aber der Halle'schen Oper, die anerkannt besser ist als diejenige Leipzigs, den Vorzug geben, stark vertreten. Wie sehr unsere Opernkräfte von Nachbarteatern begehrt werden, lehrt die Tatsache, daß gestern Frau Brüger in Weimar golierte, Herr van Dorst neulich in Leipzig einprang und Herr Salenius nur wenigen Tagen zum zweiten Male nach Braunschweig gerufen wurde.

Wilhelm Georg.

Standesamts-Berichte.

Salle-Mord. 4. Januar 1913

Aufgehoben: Der Eisenbrecher Karl Schabe, Heerstr. 35, 1. Ida Scherf, Am Kircht. 5. Geschichtungen: Der Schlosser Hermann Franke u. Frieda Berner, Eisenbr. 33. Der Bergarbeiter Hermann Ulrich, Heist. 34, u. Klara Maude, Klausbergstr. 3. Der Stellmacher

Edward Beyer u. Martha Fuhs, Wäst. 1. Der Kesselschmied Franz Fuhrmann, Amendorf, u. Klara Klaus, Körnerstr. 13. Der Zivilingenieur Hermann Peter, Berlin, u. Lucie Finze, Trothaerstr. 13. Der Bahnarbeiter Otto Wötiger u. Marie Hennig, Göttenstr. 27. Der Wäker Karl Ditz u. Anna Selig, Gr. Wallstr. 43. Geboren: Dem Fleischer Franz Leibeckin T. Käthe, Geißstr. 26. Dem Handlungsgehilfen Otto Crain T. Martha, Geißstr. 26. Geboren: Der Gymnasial-Oberlehrer a. D. Prof. Friedrich Schüring aus Berlin-Palente, 68 J., Diationenhaus. Die Ehefrau des Professors emer. Theodor Fregang Martha geb. Schröter, 67 J., Schillerstr. 54.

Halle-Süd. 4. Januar 1913. Aufgehoben: Der Landwirt Otto Eichert, Sömmersda, u. Frieda Heberich, Liebenauerstr. 167. Der Schmied Ernst Ditz u. Hedwig Wilschhoff, Mittelw. 13. Geschichtungen: Der Verführer Otto Klemm, Dachtstr. 11, u. Marie Käbler, Behlitz. Der Eisenbedienter Kurt Hoffmann, Werbergerstr. 3, u. Frieda Müller, Spitze 15. Der Arbeiter Friedrich Schroder, 81, Steinstr. 3, u. Anna Glitz, Nikolaistr. 8. Der Arbeiter Edmann Sittler, 3, u. Lujana Maria, Wallstr. 23. Der Straßenbahnführer Otto Wolf, Berlin, u. Frieda Uffe, Wilschdorferstr. 10. Der Zuschlag Hermann Gutjahr u. Marie Kunze, Sophienstr. 40. Der Ingenieur Erwin Häber, Amsterstraße 9, u. Martha Kuno, Gr. Steinstr. 33. Der Nebasteur Dr. phil. Martin Kluge, Berlin-Lichtenberg, u. Martha Renjisch, Niemegestr. 20. Der Berufsgenossenschaftsbeamte Hermann Ruff, Werbergerstr. 62, u. Margarete Uffrich, Wölffstr. 3. Der Reisende Robert Beyer u. Ida Enkelmann, Werbergerstr. 3. Der Maurer Paul Götte, Eugenienstr. 18, u. Anna Ranste, Röhpenstr. 10. Der Arbeiter Friedrich Donath, An der Universität 4, u. Ida Lamm, Ratzeberger Str. 18. Der Arbeiter Franz Kiebel u. Berla Kugel, Saalberg 2. Der Arbeiter Oscar Jacob u. Martha Burghardt, Freimfelderstr. 117.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter George Born T. Ely, Südstr. 11. Dem Bremser Otto Fiecht T. Edith, Rautfeldstr. 8. Dem Hofomothistenheizer Franz Zähr, Freimfelderstr. 18. Geboren: Der Goldschmied Max Jante, 33 J., beiden Ehefrau Anna geb. Brendel, 30 J., Sohn Max, 4 J., und Tochter Traube, 1 J., Leipzigerstr. 27. Die Witwe Friederike Hines geb. Schulz, 67 J., Zintzengarten. 16. Der Arbeiter Robert Freib, 32 J., Welschstr. 10. Der Handlungsgehilfe Hugo Wiedemann, aus Wilsberg, 10 J., Elisabeth-Krankenhaus. Ludwig Strich, 25 J., Schmeerstr. 25.

Auswärtige Aufgebote. Der Oberlehrer F. A. W. Aiche, Charlottenburg, u. M. E. A. Wehmer, Halle. Der Diensthof F. D. Heitmann, Torna, u. F. W. A. Fabian, Landberg. Der Klebende F. E. G. Bösenberg, Leipzig-Gutrich, u. E. M. Wehrmann, Leipzig-Plagwitz. Der Arbeiter Stanislaus Rajacaj u. Valentin Pogonasta, Brody. Der Bahnarbeiter Lorenz Walsfel u. Anna From, Beuthen.

Provinzial-Nachrichten.

Ein kommunaler Bierabend.

Magistrat. — Stadtverordnete. — Presse. Magdeburg, 5. Jan. Oberbürgermeister Reimarus hatte unlängst die Stadtverordneten, die Magistratsmitglieder und die Presse zu einem Bierabend in Bürgerhalle eingeladen, der, wie die „M. Ztg.“ berichtet, einen sehr fröhlichen Verlauf nahm. Nachdem man einen Teil der „Vorlagen“, die der Rathstellermitt Jauchse für die Stadtväter bereit hielt, ohne jede Debatte erledigt hatte, begrüßte der Oberbürgermeister in humorvoller Weise seine Gäste. Er hob besonders hervor, daß diesmal auch die sozialdemokratische Fraktion seiner Einladung gefolgt sei. Er begrüßte das selbst. Am Schlusse seiner Ansprache machte der Oberbürgermeister eine Mitteilung, die in der Bürgerhalle sicher mit Freuden begrüßt werden wird: ein alter, in Berlin lebender Magdeburger hat das Oberhaupt der Stadt wieder gefunden, daß er seiner Vaterstadt einen Monumentalbrunnen errichten wolle. Er habe dazu 150 000 Mark in seinem Testament ausgesetzt. Der hochberühmte Stifter, der nicht genannt sein will, hat bereits mit Oberbürgermeister Reimarus über die Platzfrage Rücksprache genommen. Nicht minder lebhaft begrüßt wurde ein Telegramm, das dann der Oberbürgermeister vorlas: es war der Neujahrswunsch, den die Offiziere und die Mannschaft des Kleinen Kreuzers „Magdeburg“ der alten guten „Mahlstadt“ an der Elbe sandten. Oberbürgermeister Reimarus hat diese Wünsche aufs herzlichste erwidert. Am Sonntag wird übrigens eine Deputation, aus Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern bestehend, in Kiel das Geschenk der Stadt für den Kreuzer „Magdeburg“ (Zapfenlöcher für die Waffe der Offiziere und Desoffiziere, eine reichhaltige Bibliothek für die Mannschaft) an Bord überreichen. Ferner werden Vertreter der Handelskammer das Geschenk der Magdeburger Kaufmannschaft, ein schönes Delgemälde, dem Dom von der Elbe aus gesehen, darstellend, überreichen. Der Oberbürgermeister schloß seine Begrüßungsrede mit einem Hoch auf die Stadt Magdeburg.

Im weiteren Verlauf des Abends trats Stadtverordneter Brüggemann die neue Magistrat der Presse an allen kommunalen Angelegenheiten. Redakteur Schroeder dankte für die anerkennenden Worte. Er gab bei dieser Gelegenheit einigen Neujahrswünschen der Presse an den Magistrat Ausdruck und regte ein öfteres zwangloses Zusammensein der Stadtverordneten mit der Presse an. Oberbürgermeister Reimarus lagte die Erfüllung der Wünsche an. Der stellvertretende Stadtverordneterworfchei Goernemann nahm die Anregung einer öfteren zwanglosen Aussprache mit der Presse auf und lud zu einem solchen Abend, der Anfang April stattfinden soll, ein.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

- 9. Januar. Ostau: Freiherrl. Vestheim'sches Rentamt, vorm. 11 1/2 Uhr in Pfeiferholz bei Ostau Verkauf von Meisen-Stangen- und Reithausen, sowie von Fischen-Zampfen. Cüßleben (Schwarzburg-Rudolstadt): Gemeindevorsteher, nm. 2 Uhr im Gasthause „Zum Thüringer Hof“, Jagd-verpachtung auf 6 Jahre. Haldeburg (Anhalt): Rentierverwalter früh 10 Uhr im Gasthause „Zum Töpfer“ in Quellendorf, Brennholz-verkauf (Kiefern, Eichen, Erle). Torna bei Zeitz: Gemeindevorsteher, nachm. 9 Uhr im Gasthof zu Torna, Verkauf von 10 Stück Erle. 10. Januar. Pflanzhof 6. Werbeshof: Vorm. 12 1/2 Uhr im Rittergutshofe Sotzmann (Fischen, Meisen, Birken). 13. Januar. Borsdorf: Amtsgericht, nm. 3 Uhr, in der Gräflichen Gutsverwaltung in Borsdorf, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks Anbauwerk Nr. 68 in Bergfeld. Kelsa: Amtsgericht, nm. 10 Uhr, im Kaufhause Hofstede in Berga, Zwangsversteigerung mehrerer Ackergrundstücke in Gemartung Berga. Cobelsdorf bei Wittenberg: Rentierverwalter, vorm. 10 Uhr im Laadhofen Gasthause Borsdorf, Verkauf von Ackerhühnern (darunter gute Schiffsaus, Mühlen- u. Fischenhühner). Querfurt bei Naumburg: Gemeindevorstand, nachm. 1 Uhr, Verpachtung des Gemeindebachaufes auf 6 Jahre vom 1. Mai 1913 ab. Nethlig (Anhalt): Rentierverwalter, nm. 3 Uhr im großen Gasthose Borsdorf, Kiefern-Hühnerverkauf. Wülfing bei Bismarck: Vorm. 10 Uhr im Gasthose „Zur Königslinde“, Kiefern-Aus- und Brennholzauktion durch die Garnisonverwaltung Zeitzau. Watenbüttel b. Braunschweig: Jagdvorstand, Verpachtung der Gemeindejagd auf 12 Jahre. Naumburg bei Wittenberg: Rentierverwalter, vorm. 10 Uhr im Kaufhause Gasthof, Brennholzauktion (Eichen, Buchen, Kiefern, Erle, Kiefern). Belgern bei Torgau: Magistrat, vorm. 10 Uhr im Schlage Jagen 22a, Hühnerverkauf (Kiefern). Pörschitz bei Torgau: Oberförsterei, vorm. 9 1/2 Uhr im Gasthof „Zum deutschen Haus“, Holzverkauf (Buchen, Kiefern). Reichmannsdorf: Oberförsterei, vorm. 11 Uhr im Restaurant Vereinsgarten in Saalfeld (Saale), Hühnerversteigerung (Nabelschlamm, Delensloche, Fledhühner, Derr- und Reithausen und Schellfisch, insgesamt 2000,00 M.). Zeitz: Oberförsterei, vorm. 10 Uhr im Tiergarten bei Zeitz, Hühnerverkauf (Buche, Fische, Kiefer, Weißbuche, Ahorn, Birke, Eiche, Linde, Erle). 3. Februar. Halle: Amtsgericht, nm. 3 Uhr im Gasthof „Zum goldenen Ring“ in Unterzuffenthal, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Unterzuffenthal, Halle'sche Straße 51, mit Hausgarten, Nebenwohnhaus und Stallgebäude. Elsterwäde: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr im Feldner'schen Gasthause zu Seifersmühl, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks Nr. 32 in Seifersmühl. Ernstleben: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 2, Zwangsversteigerung zweier Ackergrundstücke in Gemartung Einsleben. Werbeshof: Amtsgericht, nm. 2 Uhr im Gemeindegasthose in Lössen, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks (Nachtrag 1) in Lössen, nebst Hausgarten und mehrerer Feldgrundstücke. 15. Januar. Leipzig: Rat der Stadt Leipzig, im Neuen Rathaus, Hauptstr. 1, Zimmer 265, Verpachtung des der Stadtgemeinde Leipzig gehörenden Rittergutes Leipzig-Löhmitz vom 1. April 1914 bis 31. März 1928. Schriftliche Pachtangebote an den Rat der Stadt Leipzig.

Wöbejün, 6. Jan. (Eindrücke).

In der Nacht vom 2. zum 3. Januar wurden in Dornitz bei Garlana zwei Einbrüche ausgeführt. Dem Gutsbesitzer Bogt wurden ungefähr 2 Zentner Fleischwaren gestohlen. Beim Rentier Kränkel wurden die Diebe von Herrn F. überfallen. Sie schlugen hierauf Herrn Kränkel mehrmals auf den Kopf und verführten unter Drohungen Feld von ihm zu erpressen, was ihnen jedoch nicht gelang. Als Herr F. um Hilfe rief, ergriffen die Diebe die Flucht. Bis jetzt sind sie noch nicht ermittelt worden, Herr Kränkel mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. 4. Werbeshof, 5. Jan. (Auszeichnungen.) Gendarmen- und Wärtmeister Reimhardt hierelbst ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

Wöbejün, 6. Jan. (Bergriffet.) Die in Wöbejün bedienstete 16-jährige Magd Martha Franke aus Belgern verpfichtete sich am letzten Freitag, nachdem sie sich Gift in der Apotheke unter der falschen Angabe, ihr Dienherr wolle einen Hund vergiften, auf Grund eines gefälschten Bestellscheins verpfichtete hatte. Als Grund des Selbstmordes wird angegeben, die Franke sei in andern Umständen gewesen.

Johanneser Kurhaus b. Zellerfeld. Oberhaus, 600 m. erstklassiges Winterhotel, Zentralbng, Elektr. Licht, WC, Wäldforter, Rodelbahn, Skigebände, Sportg. leihw. Pens. 5.—S.M. Prosp. Gehr. Gergs, Tel. Claussthal 11.



Loewendahl ist einzig in seiner Art! denn er gibt moderne, gute Sachen viel billiger, als man sonst zurückgesetzte kauft!

- Kostüme, Mäntel, Paletots, Kleider, Blumen, Röcke, Abend-Mäntel.

Großer Kehraus ist jetzt in vollem Gange! Es darf nichts übrig bleiben! Der letzte Kehraus im alten Haus!



C. H. Naundorf,
Halle a. S.
Gr. Märkerstrasse 3.

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe
nur noch kurze Zeit!
im Preise bedeutend ermässigt.

Bowlen
Blaservio
Lithervio
Römer
Weniglicher
Grogglier
Kristallwaren
Nickelwaren
Tablets
Bestecks, Löffel
Kaffee-, Spalte-Service
Melsener Porzellan
Blumentöpfe und Vasen
Gastwirtsartikel

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgtelverordnung zur Bekämpfung der Mückenplage in der Gasse, Elfter- und Puppeniebung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1833 (Gel.-S. 195 ff.) verordne ich in Gemäßheit der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gel.-S. 265 ff.) mit Zustimmung des Bezirksausschusses für die in § 1 bezeichneten Teile des Regierungsbezirkes Merseburg, was folgt:

§ 1. Die Gültigkeit dieser Polizeiverordnung erstreckt sich auf den Stadtteil Halle a. S. und die an ihn angrenzenden Teile des Stadtteils und des Kreises Merseburg, die begrenzt werden: im Nordosten und Osten von der Bahnhalle Halle-Weinzig und der südlichen Landesgrenze, im Süden von der Bahnhalle Gorbetha-Merseburg und weiter von der Gasse Merseburg-Napendorf-Selbener-Pöhlendorf-Halle a. S. Gemeindegrenze, die von dieser Grenze durchzogen werden, sind ganz einbezogen.

§ 2. Innerhalb des in § 1 begrenzten Gebietes sind alle unmittelbaren Besitzer eines Hauses oder Grundstückes verpflichtet, in der Zeit vom 16. März bis 15. Oktober einschliesslich 1. die auf ihnen Grundstücken (als Höfen, Gärten, Lagerplätzen und dergl.) befindlichen Regenrinnen, Fässer und sonstigen Wasserbehälter dicht zugubeden, 2. andere Gefässe, in denen sich Wasser ansammeln kann, wie Fässer, Kübel, Eimer, Klaffen, Töpfe, Büchsen, Scherben usw., nicht im Freien umherliegen oder umherliegen zu lassen, 3. nach vorheriger polizeilicher Aufforderung alle Wasserentwässerungen (Röhren, Kanäle), die sich nach Niederliegenden, Hochwasser oder dergl. auf ihnen unter Ziffer 1 bezeichneten Grundstücken gebildet haben, sofort zu besichtigen.

§ 3. Die in § 2 bezeichneten Besitzer haben ferner Blumen 1 Woche nach der Veröffentlichung der polizeilichen Aufforderung (§ 4), und ohne Aufforderung ebenfalls in der Zeit vom 1. November bis 15. März einschliesslich, die in ihren Kellern, Säulen oder sonstigen Räumen überwinternden Mücken zu vernichten. Dies hat in der Weise zu geschehen, dass die Räume und deren der Räume mit einer Göt- oder Spiritusflamme abgeseigt oder — besonders wo das Abfegen wegen etwaiger Feuergefahr unzulässig ist — mit einem feuchten Lappen abgewischt und die Wände geräudert werden, oder indem die Räume mit geeigneten Mitteln ausgeräudert werden.

§ 4. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den §§ 2 und 3 angeordneten Maßnahmen zu übernehmen. Diese Uebernahme wird in den Fällen des § 3 in der Weise ausgedehnt, dass die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke betraute Beamte vom 15. November jedes Jahres ab öffentlich bekannt gibt, welche Grundstücke er in einem frühesten als eine Woche nach dieser Anzeige beginnenden Zeitraum besichtigen wird. Besitzer, die absonderlich ihrer Verpflichtung aus § 3 nach nicht nachkommen, sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Bestrafung die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizeiverwaltung zu gewärtigen.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde bleibt berechtigt, im Wege polizeilicher Verfügung den Grundbesitzern anzufordern, dass sie die auf Fässern, Kübeln und Regen sowie in den Wäldern vorhandenen Wassergruben, Simpe und Tümpel besichtigen oder unzulässig machen, sofern dies nach dem Ermessen der Behörde ohne unverhältnismässige Belastung oder Befähigung des Besitzers durchführbar ist.

§ 6. Zumberordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismässige Sankt tritt, geahndet.

§ 7. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Veröffentlichung in Kraft.
Merseburg, den 3. April 1912.
Der Königliche Regierungspräsident. v. Gersdorff.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Gemäss § 25 der Wehrordnung haben sich die Militärfähigen in der Zeit vom

14. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung allfälliger zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über ihr Militärfähigkeitsverhältnis getroffen worden ist.

Die im Jahre 1893 auswärts geborenen Militärfähigen haben bei der Anmeldung einen vom zuständigen Standesamte (nicht vom Pfarramt) ausgestelltigen Geburtschein, welcher für Militärzwecke vollstetig erreicht wird, vorzulegen; für die in Halle und in den eingemeindeten Bezirken 1893 geborenen Militärfähigen sind Geburtsurkunden zur Anmeldung nicht erforderlich.

Militärfähige älterer Jahrgänge haben die letzte Militärzensurenverladung beim Zugesehenden des Leiningscheins mitzubringen.

Die Anmeldungen erfolgen im Bureau VII (Militärangelegenheiten), Dreissigstrasse 611, Zimmer 67-69, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr, Sonnabends von 9 Uhr vormittags bis 2 1/2 Uhr nachmittags, und zwar:

- 14. Januar, Jahrgang 1891, deren Familiennamen mit dem Anfangsbuchstaben A—D,
- Mittwoch, 15. Januar, Jahrg. 1891, Anfangsbuchstaben E—H,
- Donnerstag, 16. Januar, Jahrg. 1891, Anfangsbuchstaben I—L,
- Freitag, 17. Januar, Jahrg. 1891, Anfangsbuchstaben M—P,
- Sonabend, 18. Januar, Jahrg. 1892, Anfangsbuchstaben Q—R,
- Montag, 20. Januar, Jahrg. 1892, Anfangsbuchstaben S—T,
- Dienstag, 21. Januar, Jahrg. 1892, Anfangsbuchstaben U—V,
- Mittwoch, 22. Januar, Jahrg. 1893, Anfangsbuchstaben W—Z,
- Donnerstag, 23. Januar, Jahrg. 1893, Anfangsbuchstaben A—C,
- Freitag, 24. Januar, Jahrg. 1893, Anfangsbuchstaben D—F,
- Sonabend, 25. Januar, Jahrg. 1893, Anfangsbuchstaben G—I,
- Dienstag, 28. Januar, Jahrg. 1893, Anfangsbuchstaben J—L.

Mittwoch, 29. Januar, Jahrg. 1893, Anfangsbuchstaben M—P,
Donnerstag, 30. Januar, Jahrg. 1893, Anfangsbuchstaben Q—Z,
beginnen.
Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterlässt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
Halle a. S., den 2. Januar 1913.
Der Vorsitzende der Erziehungskommission der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Gemäss § 23 des Ortsstatuts, betreffend das Kaufmannsgericht zu Halle a. S., wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass das hiesige Kaufmannsgericht vom 1. Januar 1913 ab aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Vorsitzende:
1. Stadtrat Köcher, Vorsitzender.
2. Gerichtsassessor Deide, 1. Stellvert. Vorsitzender.
3. Magistratsassessor Wurm, 2. Stellvert. Vorsitzender.

Richter:

- a) Kaufleute:
1. Reinhold Wismann, Marktplatz 15/16
2. Gustav Beder, Marktplatz 23.
3. Otto Blankenstein, Leipzigerstr. 36.
4. Franz Köhler, Magdeburgerstr. 10.
5. August Gernann, Gr. Steinstr. 84.
6. Jakob Kadenheim, Gr. Ulrichstr. 12.
7. Otto Fißh, Landsbergerstr. 28/29.
8. Felix Frauendorf, Schulftr. 3/4.
9. Paul Frizsche, Deffschtr. 74.
10. Karl Ganzer, Blücherstr. 11.
11. Hermann Gittermann, Fontainenstr. 23.
12. Richard Seize, Gr. Steinstr. 71.
13. Adolf Heller, Gr. Ulrichstr. 10.
14. Bernhard Dailag, Schmiedestr. 11a.
15. Richard Ertle, Marktstr. 2.
16. Alex. Wirth, Marktstr. 18.
17. Karl Kroß, Am Güterbahnhof 5.
18. Julius Ritter, Leipzigerstr. 89/91.
19. Oswald Weisse, Sophienstr. 13.
20. Fritz Wittich, Gernartr. 10.

b) Handlungsgehilfen:

1. Richard Behrend, Hofstr. 7.
2. Fritz Förster, Reifstr. 12.
3. Hugo Haeder, Karllstr. 23.
4. Bernhard Holzhausen, Brandenburgerstr. 5.
5. Leonhard Kautz, Weingarten 29.
6. Erich Knoß, Leipzigerstr. 24.
7. Wilhelm Kohl, Thomasturstr. 48.
8. Karl Lindede, Wiefandstr. 20.
9. Louis Mendel, Verdenstr. 23.
10. Artur Mendel, Reifstr. 25a.
11. Hermann Müllers, Köpferstr. 15.
12. Richard Quetsch, Reifstr. 18.
13. Paul Reiche, Hofstr. 7.
14. Otto Reisch, Güntertr. 20a.
15. Reinhold Reumann, Steinweg 30a.
16. Ernst Riedweg, Bechershof 5.
17. Martin Riedweg, Hofstr. 1.
18. Otto Reiche, Hofstr. 18.
19. Franz Winkler, Verdenstr. 22.
20. Max Ziegler, Reifstr. 4.
Halle a. S., den 2. Januar 1913.
Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts.

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule

Halle, Lindenstr. 66.
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1908.
Vorsteherin **Luisa Staabs.**

Refusumachung.

Da bei Refusumachungen über das Vermögen der **Dalleischen Bank und chemischen Fabrik Wilsch & Söhne** (H. m. d. S.) in Halle a. S. ein Konkursverfahren eingeleitet worden ist, so werden die Gläubiger der vorgenannten Bank und Fabrik, die vor dem 1. März 1913, 10 Uhr, nachmittags, bei der Refusumachung in der Geschäftsstelle des Konkursverwalters, **Carl (Barthel)**, dahinter ca. 2 Hektar großer Garten, ca. 8 Hektar kleinerer, hoher Bierumzug für 18 000 Mk. bei etlicher 1000 Mark Anzahlung zu verkaufen, Land und nicht ausgeliehene, Hypotheken etc. etc. unter **Nr. 741** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** abzugeben.

Auktion.

Dienstag, den 7. d. Monats, nachmittags 2 Uhr, verleihe ich im „Handelpark“, Nicolaistrasse 6, freiwillig:

- 1. hochelegantes eigenes Schlafzim., desgl. Pianino, Prunkschrank, Truhen, 1. etw. nussb. Ausziehtisch, Stühle, Kleiderschrank, Bettstellen m. M.
- und div. andere Sachen meistbietend gegen Verzählung. Die Sachen sind gebrauchte, aber sehr gut erhalten und von 12 Uhr ab zu besichtigen.

Otto Ulitzsch, Auktionator, Mansfeldstrasse 4.

Zu verkaufen.

Goldenes Angebot!
Familienvererb. halber verkaufe ich bei nur 10000 Mk. Anzahlung mein im Thüringer Wald idyllisch gelegenes

Kurhaus

unter günstigen Bedingungen.
Richard Geber,
Kangewiesen i. Thüringen.

Wohnhaus mit Laden, Bahnhofsmittele, konfurrenzfähig, schönem Garten a. Wasser, Hof, zu verk. Preis 10 000 Mk. Off. unter **Nr. 6** an die Exp. d. Z.

Michel
Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.
Alleinverreter für Halle und Umgegend
Halbesches Kohlen- und Brikett-Kontor
Halle a. S., Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3939.

G. Obersky,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81. Tel. 3462.

In meinem
Inventur-Ausverkauf
(Mitglied des R.-Sp.-Vereins)
befinden sich hauptsächlich
Korsetts
besseren Geures im Preise
herabgesetzt bis zu
50%



Sämtl. Polsterarbeiten
und Dekorationen führt sachgemäss aus
H. Jaenecke, Steinweg 4.

Mittwoch, den 8. ds.
treffen wieder schwere
Dänische Arbeitspferde
bei mir ein.
Fr. Zwickert,
Halle a. S., Deffschtrasse 8. Tel. 2921.



Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl., u. geschäftl. Hand u. Maschine, Berufstätigkeiten, Rundschreib., Geographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gelehrte, Intellektuelle, Beschäftigung Stellenf. Gült. für die Schreibe. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tag, auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh verschied nach kurzer Krankheit im Diakonissenhause zu Halle unser lieber Bruder und Onkel, der Gymnasialprofessor a. D.

Friedrich Schubring
aus Berlin-Halensee im Alter von 68 Jahren.
Halle a. S., den 4. Januar 1913.
Agnes, Anna, Marie, Jda Schubring, Halle,
Luisa Schubring geb. Mier, Erfurt,
P. Wilhelm Schubring und Familie, Wundersleben,
P. Rudolf Schubring und Familie, Preussalitz.
Die Beerdigung findet hier Dienstag 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonntag abend 1/2 9 Uhr ist mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Enkel und Nefle
Ernst Moritz Huberti
im fast vollendeten 18. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen.
Um stilles Beileid bitten
Hedwig Huberti geb. Arndt,
Astolf Huberti,
Margarete Huberti,
Felix Huberti,
Astolf Arndt, Kaiserl. Rechnungsrat an der Reichsbank,
Margarete Arndt geb. Stephanj,
Elisabeth Arndt,
Leopold Arndt.
Halle a. S., Richard Wagnerstr. 42, 6. Januar 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.